

„Ich bin Julia“

Albert-Einstein-Gymnasium München

„... und hiermit bewerbe ich mich ...“ Gibt es eine schwierigere, unklarere und vagere Situation, als die, wenn sich junge Menschen für einen Job bewerben? Jeder hat das zu durchleben, irgendwann ist es so weit, Farbe bekennen, sich darstellen, sich bewerben. „... und hiermit bewerbe ich mich für die One-Way-Mission zum Mars!“ Ein junges Mädchen sagt diesen Satz klar und ohne Zögern in die Kamera, nimmt ihr Bewerbungsvideo selbst auf. Junge Menschen haben gute Chancen für diese Reise ohne Wiederkehr, vorausgesetzt, sie zeigen den unbeugsamen Willen dafür.

Alles an diesem Film ist präzise, genau abgestimmt, überzeugend positioniert, klar gesetzt. Der Film funktioniert implizit, er findet nämlich Bilder, die uns unter die Haut gehen, die so eindeutig in ihrer emotionalen Aussage sind, dass keine Zweifel bleiben: Eine Hand taucht ins Wasser eines Brunnens, im Zeitraffer läuft Leben an Julia vorbei. Das könnte Kitsch werden, ist aber mit dieser selbstbewusst-frischen Darstellerin und dieser ruhigen und bildsicheren Kamera immer auf der authentischen Seite.

So auch das Schlussbild, wenn Julia in Hyperzeitlupe abhebt wie eine Saturn-V, dann glauben wir ihr den Aufbruch zum Mars.

Der Film „Ich bin Julia“ von Amon Ritz und seiner Crew am Albert-Einstein-Gymnasium in München erhält den **Förderpreis der Bavaria Film GmbH**.